Uniere Sonderitellung an der Seite Someis inmitten eines harten Rriegsgeschehens enthebt uns ber Dp: fer an Gut und Blut."

Liechtenfteiner Boltsblatt Rr. 28, 1942

Einzelpreis 20 Rappen Ericeint Mittmod und Sonnabenb Bezugspreise: 1 Monat Fr. 1.—, 1/4 Sahr Fr. 2.80, ½ Jahr Fr. 5.—, 1 Jahr Fr. 9.75. Deutschland dosselbe in Mart. Übriges Ausland Inlandspreis + 50 %. Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (40 Millimeter breit) 4 Kp.

Kampfblatt der Volksdeutschen Bewegung in

Die dritte Phase der Judenfrage in Liechtenstein

Es leben heute mehr als 70 Juden in Liech

ruf hin werden fich gablreiche Beugen melben

ruf hin werden ich gabireiche Zeugen melden. Außerdem ist die Bewölterung bejonders in Schaan empört, daß verschiedene Juden auf die Minute genau die Deutsche Keichsbahr konkrollieren und an eibentliegenden Kadmickanken Positen stehen und ischeindar die Auggenstäftlen und die Koren vermerken. Undere Juden, so besonders den Juden Rollen bers ger, sieht man von norgens die abends auf dem Kachrad zwischen Schaan und Ladug, machen sich eiden Kastanten beran, fragen ihn aus und beschächten ieden Vos, jeden Ker machen fich an jeden Vallanten beran, tragen ihn aus und beobachten jeden hof, jeden Vertrieb. Wieder andere Zuden sollen nach den Bertichen ber Bewölterung regelrechte Propagnatoffwirften ins Ausland ichiden, Berichte, die den Zustand in Deutschland jchildern sollten.

Wir find nicht dazu da, ber Regierung, speziell bem Sicherheitsminifter, Serrn Regierungschef Dr. Soop, alle Beweife ju erbringen, aber ce mare die bringende Bilicht, gerade hier bei ben Juden einmal gründlich nachzusehen. Wir tonnen nicht verstehen, daß herrn Regierungschef Dr. Soop diefes Treiben ber Juden in Liech tenftein unbefannt fein foll. Wie will er Diefe

Berantwortung tragen?

Ja, die Judenfrage ist so weit gediehen, daß ich stechteniteinische Gewerbebetriebe bereitstinden, Juden als Lehrlinge einzustellen. Mährend viele junge Liechtensteiner auf eine Aussichten viele junge Liechtensteiner auf eine Aussichten wiele, ist in verschiedenen Berusen bertufen verzichten müsseh, ist in der die Judenlehrlinge verwert, sich als deutsche Arbeiter emporzubilden. Wenn der Staat ichon nicht in der Lage ist, jedem jungen Wenschen die Berussertenung zu geltatten dyn die Ausübung eines Beruses insolge der Enge des Raumes und der wirtschaftlichen Berhältnisse von der kraft ausbringen, dieser jüdischen Instituterung desembelebens Einhalt zu gebieten. Man höre einigen "Echwarzen", der Jogenannten Keation, ist eine eindeutige Gegeneinstellung zum Juden vorhanden. Wenn die Keation in ihrer Verschzung ja o weit ging, einigen hergelausenen Juden aus "christ-

ben des Juden Wollenberger, des Juden Grünstal, des Juden Auff, des Juden Baum, des Juden Auff, des Juden Ghiftan, des Juden Auff, des Juden Ghiftan, des Juden Auff, des Juden Ghiftan, des Juden Legander, des Juden Legander, des Juden Legander, des Juden Legander Legander

Benn es den Juden noch einmal einfallen foll: te, einen Bolfsauflauf mit dem Auf des Mors dens in Liechtenflein zu inizenieren, jo werden jie um jo eher die Antwort gemäß der Proflas mation des Führers erhalten:

"Seute haben die Gedanten unferer natio naljogialiftifchen und die der faichiftifchen Revolution große und gewaltige Staaten erobert und meine Prophezeiung wird ihre Erfüllung finden, daß burch diefen Rrieg nicht die arijde Menichheit vernichtet, fondern der Jude ausgerottet wird."

Und wer als Scherge diesem Juden seinen Arm gibt, wird auch als Judenscherge bewertet!

Liechtenitein ist heute der einzige Staat Europas, der teine Judengesche besteht. Die Schweiz hat wenigstens die itaatenlojen Juden zusammengeleien und in Sammellagern untergesbracht. So ein Sammellager beschwet ich zum Beispiel in der Nachbarschaft in Walzenbausen. Dort werden diese Fremdrassigen zur Arbeit eingesetzt und mussen sich ihren Unterhalt selbst erarbeiten.

Die weitere Duldung dieser Fremdrassigen hat unverantwortlich schwere Folgen. Es ist betannt, daß in Kaduz wie auch in anderen Oöreiern sich die Juden besonders an die deutschen Mädichen und Frauen seranmachen. Wir glauben zwar an das Selbitdenwitzein der beutschen Frauen in Liechtenstein. Doch ist aus dem Beispiel der Beschentung mit Schinken und Weihenachtsgaben zu solgern, daß gewissenliche Elemente die Judenfrage als so belanglos auseigen, daß ielbst vor der Rassenlichande nicht Hatgemacht wird.

Wir soken die Liechtensteinische Rendsterung

Bir haben die liechtenfteinische Bevolterun lange genug ichon gewarnt und aufgeflärt. Die Schuld und die Berantwortung tragen jene, die



Biele Meter Gurtmuniti Wajchine aufzurüften. T einer einzigen Bordwaffe. find nötig, um eine ift die Munition

das Blut verraten und nicht Maknahmen ge troffen haben, dieses fremdraffige Ubel abgu-

iondern.
Die Jugend Liechteniteins wurde von den Behörden zur Arbeit in der Andauichlacht aufgerufen. Ein Jahrgang ist unter Orohung itrenger Strafen verpflichtet, sich bedingungslos zur Verfügung zu itellen. Man vohrt den jungen Leuten mit dem Entzug der Lebensmittelfarten und wagt von diesen Jungen zu verlangen, daß sie sich sir die Ernährung der Allgemeinheit einieken. Man wird sagen, daß in andern Stazen von der Jugend bedeutend mehr gesordert wird; das ift richtig, aber es laufen dort auch alle Käder auf dasselbe Zief zu, es ist eine gerechte Leitungsverteitung du und es gibt keine serechte Schaftlich und ser serechte Leitungsverteitung du und es gibt keine serechte Schaftlich und serechten der Schaftlich und Bauern.

Der Landtag und die Regierung werden auf das dringlichste auf die Zudenfrage aufmerklam gemacht. Diese Frage ist in Biechtenstein in das Stadium getreten, das eine unbedingte Lösung, und zwar sofort erfordert.

Wir fordern im Ramen eines großen Teiles unferer Bevölterung:

Die sofortige Kontrolle sämtlicher Juden.

Die sofortige Sammlung der Juden in ein gemeinschaftliches Lager, in welchem fie von der Bevölferung abgesondert, sich durch eigene Arbeit den Lebensunterhalt, wenigstens solange, als fie noch hier geduldet werden müffen, felbst verdienen.

Wer von diesen Juden nicht arbeiten will, ist sofort auszuweisen.

